

Politik und Wirtschaft im Dialog

Landrat und WFG-Spitze besuchen das Traditionsunternehmen Birkenbeul

HAMM. Nicht nur in Krisenzeiten sollten Politik und Verwaltungen wissen, wo die Unternehmen der Schuh drückt. Doch gerade dann ist es wichtig, den Dialog zu pflegen und Handlungsbedarf zu erkennen. Diesem Ziel dienen die Unternehmensbesuche von Landrat Michael Lieber und der Spitze der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises (WFG).

Gemeinsam mit deren Geschäftsführern Berno Neuhoff und Oliver Schrei sowie Hamms Bürgermeister Rainer Buttstedt, Ortsbürgermeister Bernd Niederhausen und Wirtschaftsförderer Dietmar Henrich von der Verbandsgemeindeverwaltung besuchte er das Hammer Traditionsunternehmen R. Birkenbeul. Der Spezialist für Elektromotoren, Transformatoren und Antriebstechnik entstand be-

reits 1926 als reiner Handwerksbetrieb und lieferte damals vor allem Maschinen für den Siegerländer Erzbergbau.

Heute agiert Birkenbeul in den Bereichen Motorenfertigung und -handel sowie in der Entwicklung und Herstellung im Elektromaschinenbau und der Antriebstechnik.

Derzeit wird eine große Lagerhalle angebaut, denn außerdem wickelt der Betrieb die gesamte Lagerlogistik für die Kunden aus Pumpen- und Anlagenbau vom Standort Hamm ab. Hierbei lasse die Verkehrsinfrastruktur zu wünschen übrig. „Wir machen da weiter Druck und fordern Verbesserungen ein“, versprach der Landrat.

„Unsere Nische ist die kundenspezifische Sonderanfertigung von Motoren, die außerhalb der Norm sind“, sagte Birkenbeul. Das Herz des

Unternehmens sei daher die Entwicklungsabteilung um Elektromaschinenbau-Meister Heinz Schmitz. Das Know-how der Beschäftigten sei das Kapital des Unternehmens. Allerdings werde es nicht einfacher, geeignete Leute zu finden, auch weil die Auszubildenden teilweise die Berufsschule in Trier besuchen müssten – ein Problem, das die WFG-Geschäftsführer bereits kennen.

Die WFG will Unternehmen durch Beratungen zum regionalen Landesförderprogramm für Investitionen in Anlagevermögen unterstützen. Außerdem hat die WFG eine Art Auftragsbörse aufgebaut, über die Unternehmen, die einen Auftrag oder eine Dienstleistung zu vergeben haben, anonymisiert diese Leistungen bei anderen Betrieben anfragen können.



Hier entstehen Speziallösungen für die Antriebstechnik (von links): Geschäftsführer Jens Birkenbeul, Landrat Michael Lieber, die WFG-Geschäftsführer Oliver Schrei und Berno Neuhoff, Elektromaschinenbau-Meister Heinz Schmitz, Dietmar Henrich von der VG-Verwaltung Hamm sowie Bürgermeister Rainer Buttstedt und Ortsbürgermeister Bernd Niederhausen.